

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 45 (1983)
Heft: 5-6

Buchbesprechung: Neue Basler Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Basler Bücher

Basler Stadtbuch 1982

Das neue Basler Stadtbuch spiegelt wiederum die Vielfalt des städtischen Geschehens — diesmal in 46 Beiträgen, worunter auch zehn ganz kurze von je einer Seite. Neu eingeführt wurden die Kurzbeiträge «Basler Autoren über Basel»: acht Basler Schriftsteller äussern sich über ihre Stadt. Schwerpunkte bilden die Würdigung des verstorbenen Biologen Adolf Portmann und die Berichte über die glücklich vollendete Rathausrestaurierung, den internationalen Parthenon-Kongress, den sozialistischen Friedenskongress im Münster, die Problematik um das Bachlettendreieck und die Brüglinger Ebene und die sich wandelnden Essgewohnheiten.

Wie bisher geben Jubiläen Anlass zu Berichten über gemeinnützige, kulturelle und wirtschaftliche Institutionen. Auf 100 Jahre Tätigkeit können zurückblicken: der Blaukreuzverein, die Freundinnen junger Mädchen, der Stadtposaunenchor Basel, die baselstädtische Berufsfeuerwehr, der Berufsverband der Basler Spediteure, die Gotthardbahn (75 Jahre Bahnhof Basel SBB), die «Schweizerische Gesellschaft für Chemische Industrie» (zwar in Zürich gegründet, aber unter namhafter Basler Beteiligung!), die Firma Blaser am Marktplatz, der Pontonierfahrverein Breite und die Turnvereine Kleinbasel und Kleinhüningen; 50 Jahre alt ist auch schon die SAC-Sektion Angenstein.

Auch den Geschichtsfreund werden einige Beiträge ganz besonders interessieren. René Teuteberg betrachtet die Kantonstrennung mit der Frage: «1833 — Gunst oder Ungunst des Schicksals?» Guido Helmig berichtet über ältere Forschungen und die neuesten archäologischen Untersuchungen im Gebiet der Rittergasse. Alfred Wyss stellt seinen Denkmalpflegebericht unter das Motto «Materialien und Technik in der Denkmalpflege» (der Aufsatz erscheint auch im vorliegenden Heft der Jurablätter).

Den Abschluss des Buches bilden wiederum eine Auslese der besten Schnitzelbänke, eine reichhaltige Jahreschronik und vielfältige statistische Angaben. Die Herausgabe dieses gepflegten Basler Stadtbuches wurde wiederum durch eine namhafte Unterstützung seitens der Christoph Merian Stiftung ermöglicht. M. B.

Basler Stadtbuch 1982. Ausgabe 1983, 103. Jahr. Herausgegeben von der Christoph Merian Stiftung. Redaktion: Dr. Rudolf Suter. Christoph Merian Verlag Basel. — Gebunden, 280 Seiten, reich illustriert.

Basler Villen

Im Geleitwort würdigt Georg Germann die vielseitige und rührige Forschungs- und Publikations-tätigkeit des Verfassers, der schon 1973 einen grossen Bildband über Basler Bauten 1860—1910 herausgegeben hat, und gibt einen konzentrierten Abriss der Basler Wohnkultur der letzten 500 Jahre. Das vorliegende Buch ist in erster Linie ein Schaubuch, das zum verweilenden Betrachten einlädt. Auf knappen fünf Seiten werden die bauliche Entwicklung Basels im 19. Jahrhundert, die Entstehung der Landsitze — der barocken Sommersitze und der ganzjährig bewohnten Villen im Gellert — und als zentrales Problem des Historismus die Stilfrage behandelt; interessant ist die Zuordnung der einzelnen Stile zu bestimmten Baugattungen.

Rund 80 Villen, erhaltene und abgebrochene, werden auf 88 meist ganzseitigen Tafeln, worunter 4 farbigen, vorgestellt. Dies geschieht nach Stilarten geordnet: Spätklassizismus, Neogotik, Neorenaissance, Neobarock, Jugendstil, nationale Romantik und Neoklassizismus, wobei jeweils eine Einleitung über die Bauwerke, ihre Auftraggeber und ihre Schöpfer orientiert. Der Anhang enthält biographische Angaben über rund 30 Architekten. Ein Übersichtsplan über den Gellert und verschiedene Verzeichnisse erschliessen das stattliche Werk. Es soll mithelfen, das Wissen um die Basler Bau- und Wohnkultur zu vertiefen und das Gewissen jener zu stärken, die auf das Schicksal dieser Bauten Einfluss haben und deshalb Verantwortung tragen. M. B.

Rolf Brönnimann: Villen des Historismus in Basel. Ein Jahrhundert grossbürgerliche Wohnkultur. Birkhäuser-Verlag Basel 1982. — 131 Seiten, 101 Abbildungen, Fr. 48.—.

Das Basler Münster

Das klassische Münsterbuch von Hans Reinhardt (1939) ist längst vergriffen. In den 1960er Jahren erlebte das Münster den Beginn archäologischer Grabungen, die im grossen Stil im Zuge der Restaurierung des Innern 1973–75 fortgeführt wurden. Nun hat das Wahrzeichen von Basel wiederum eine neue, gültige Darstellung gefunden. Münsterbaumeister Th. Beck berichtet über seine Aufgaben, insbesondere über Zielsetzung und Methoden der durchgeführten Restaurierung und die dabei lautgewordenen kontroversen Ideen und Wünsche. Kirchenratspräsident Pfarrer P. Rotach, der die Vollendung des Buches leider nicht mehr erleben durfte, umreisst — ausgehend vom «Ereignis», d. h. der Reformation — die Funktion des Münsters als reformiertes Gotteshaus. In die vorreformatorische Zeit führt uns, in drei Schritten, Dr. F. Maurer; er schildert zunächst die Zeit zwischen Konzil und Reformation, unter dem Titel «Erdbebenstimmungen» die Geschichte des Münsters im 13. und 14. Jahrhundert, schliesslich die romanische Kathedrale. Noch weiter zurück führt uns Prof. Dr. H. R. Sennhauser; er zeigt uns, welche Vorstellungen wir uns von den Vorgängerbauten dank der archäologischen Untersuchungen machen können. Im Schlusskapitel öffnet uns Dr. D. Rudloff Herz und Sinn für die geistigen Gehalte der mittelalterlichen Bilder- und Formenwelt.

Das neue Münsterbuch ist aber vor allem ein Schaubuch. Anhand von rund 170 Abbildungen, wovon viele ganzseitig und 16 mehrfarbig, umkreisen und durchziehen wir das Münster in allen seinen Dimensionen — als staunende und dankbare Pilger. Die Bildauswahl zeigt eine grosse Vielfalt: alte Stiche und Zeichnungen, heutige Gesamtaufnahmen, interessante und köstliche Details aus dem reichen baukünstlerischen Schmuck (Kapitelle), der Ausstattung und dem Münsterschatz. Sie sind nicht nur dokumenta-

risch-informativ und technisch erstklassig, sie enthalten Stimmung! Sie lassen uns erahnen, was das Münster dem Menschen einst war: Himmereich auf Erden, erlöster Kosmos. M. B.

Das Basler Münster, herausgegeben von der Münsterbaukommission und Fotograf Peter Heman. Verlag Peter Heman, Basel 1982. — Leinen, geb., 152 Seiten, reich illustriert, Fr. 49.—.

Basler Stadtgeschichte

Die neue kleine Basler Stadtgeschichte ist nicht ohne das neugestaltete Historische Museum in der prächtig restaurierten Barfüsserkirche zu denken. Dort ist im Untergeschoss in zwei Abteilungen die Stadtgeschichte dargestellt; dem zweiten Teil, beginnend mit dem Bau der ersten Rheinbrücke und dem Auftreten der Zünfte, entspricht unser Buch. Es enthält sämtliche Texte, Organigramme und Karten aus der Ausstellung. Die in Gemeinschaftsarbeit geschaffenen Texte wurden bewusst möglichst kurz gehalten. Die Rolle Basels als Bischofs-, Zunft- und mittelalterliche Weltstadt, seine bauliche, politische und wirtschaftliche Entwicklung bis zur Gegenwart, aber auch Brauchtum und Münzwesen, werden in genau überlegten Schritten vorgeführt. Willkommene Beilagen sind grosse, farbig gestaltete Organigramme, ein kleiner Datenkatalog und ein Merian-Vogelschauplan mit eingezeichneten öffentlichen und kirchlichen Bauten. So enthält das klar aufgebaute Buch eine Fülle von Informationen. M. B.

Martin Alioth/Ulrich Barth/Dorothee Huber: Basler Stadtgeschichte. Vom Brückenschlag 1225 bis zur Gegenwart. Verlag Friedrich Reinhardt, Basel 1981. — 137 Seiten, 10 Farbtafeln und viele schwarzweisse Abbildungen, Fr. 14.80.